

Presseinformation

09.09.2011

George Grosz »Deutschland, ein Wintermärchen« Aquarelle, Zeichnungen, Collagen 1908-1958

Max Ernst Museum Brühl des LVR präsentiert 100 Kunstwerke von George Grosz vom 11. September bis 18. Dezember 2011

Brühl. 9. September 2011. Die Ausstellung legt den Schwerpunkt auf drei bedeutende Bereiche des Schaffens von George Grosz – auf seine Zeichnungen, Aquarelle und Collagen. Die hochkarätige Auswahl von nahezu 100 Werken, darunter bislang noch nie gezeigte oder publizierte Arbeiten, überspannt sechs Jahrzehnte. Als Retrospektive präsentiert sie die eindrucksvolle Vielfalt an Themen vom Beginn seiner künstlerischen Laufbahn bis in die späten Jahre. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit dem politischen Geschehen seiner Zeit, die vehemente Kritik an Bürgertum, Kirche und Militär als den »Stützen der Gesellschaft«, die Faszination für die Metropolen Berlin und New York und die Offenlegung der triebhaften Facetten des Menschen. In der Ausstellung läuft täglich, außer Montag, von 11 bis 18 Uhr der einstündige Film »Das Menschenschwein im Visier – die Sehnsucht des George Grosz« (2009) von Alexander Urban.

George Grosz (1893–1959) gehörte nach dem Ende des Ersten Weltkrieges zu den führenden Vertretern der Berliner Dada-Bewegung. Seine politischen und sozialkritisch beißenden Satiren prägten die visuelle Kultur der Weimarer Republik entscheidend mit. Schonungslos nahm er mit ihnen die existenziellen Brüche der Kriegs- und Nachkriegszeit in den Blick, sezierte die Schattenseiten des großstädtischen Treibens und entlarvte aggressiv die gesellschaftliche Doppelmoral der herrschenden Klasse.

Der Titel der Ausstellung zitiert nicht nur das berühmte, 1844 entstandene Gedicht von Heinrich Heine, sondern nimmt auch Bezug auf ein verschollenes Grosz-Hauptwerk von 1918, über das es kurze Zeit später in der ersten Grosz-Monographie von Willi Wolfradt heißt: »... jene futuristische Melange von Bordell, Fabrik, guter Stube, Kirche und Kaserne, patronisiert von einem biedereren Reserveoffizier bei Bier, Braten und Lokalanzeiger, und unten jene Heiligtypen der Zeit: Pfaffe mit Brevier, General mit Stern, Professor mit schwarzweißrot bebänderten Bakel und – natürlich! – seinen Goethe in der Hand ...«.

Zu dem Gemälde ist im vorigen Jahr eine bedeutende Vorstudie in Aquarell aufgetaucht, in der alle Hauptmotive bereits angelegt sind und die nun erstmals in einem Museum der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Anfang 1933 – noch vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten – emigrierte George Grosz in die USA. Neben seiner Lehrtätigkeit an der »Art Students League« in New York entstanden weiterhin sozialkritische Zeichnungen, Buchillustrationen und Aktbilder, jedoch kamen zunehmend Werke mit apokalyptischen Themen hinzu, die das Grauen des bevorstehenden Zweiten Weltkrieges vorwegnehmen und unter dem Eindruck der Atombombenabwürfe pessimistisch eine hoffnungslose und sinnentleerte Existenz prophezeien. Ab 1951 bereiste er mehrmals Europa und kehrte 1959 endgültig nach Berlin zurück, wo er nach nur wenigen Wochen im Juli verstarb.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Nachlass George Grosz (Gastkurator: Ralph Jentsch, Rom) und mit der Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, wo sie vom 17. Februar bis 28. Mai 2012 gezeigt wird.

Katalog mit 192 Seiten, 155 Abbildungen, davon 133 farbig, und mit Beiträgen von Ralph Jentsch, Werner Spies und Jürgen Wilhelm.
Museumsausgabe, gebunden: 29,90 €

Für redaktionelle Fragen und Bildanfragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon
Max Ernst Museum Brühl des LVR
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel +49 (0) 2232 5793 -111
Mail: anne-cecile.foulon@lvr.de

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
www.maxernstmuseum.lvr.de
Tel +49 (0) 2232 5793 -0

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
Erster Donnerstag im Monat 11 bis 21 Uhr
Geschlossen: jeden Montag

Eintritt:

Erwachsene 5 Euro / ermäßigt 3 Euro

Buchungen von Führungen und Workshops:

kulturinfo rheinland
Tel 02234 9921 555
Fax 02234 9921 300
E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de